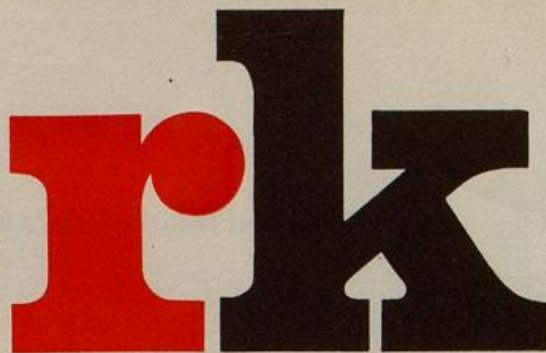


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1867

Montag, 25. August 1986

Blatt 1992

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS Luftmessungen auf wissenschaftlicher Basis
ausgesendet erstellen!

(grau)

Parkkonzerte im Musik-Sommer

Zweieinhalb Millionen für AIDS-Untersuchungsgerät
im AKH

Kommunal:

(rosa)

Schulbeginn am 1. September

Ehrenzeichen für Dipl.-Ing. Dr. Lang und
Ing. Schafhauser

öVP zur Luftsituation in Wien

Trotz fehlender Verordnungen: in Wien kein
Smogalarm notwendig

Lokal:

(orange)

Freier Kunstmarkt am "Tag der offenen Tür"

Seidl: Wiener Baumobst ist in Ordnung

Nur

über FS:

Gleisbau für Linie "6"

Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters

.....
Bereits am 22. August 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Luftmessungen auf wissenschaftlicher Basis erstellen! (1)

9 Wien, 22.8. (RK-LOKAL) Das Problem der Abgasbelastung durch den Kfz- und Schwerverkehr darf keinesfalls verniedlicht werden, andererseits aber auch nicht durch Vermengen verschiedener Verbindungen und Werte anders dargestellt werden. Zur heutigen Aussendung der Jungen ÖVP ist festzustellen, daß sie in ihren Messungen zwar richtig von Stickoxiden insgesamt spricht, in den Quellenangaben jedoch nur auf das giftigere NO₂ eingeht. Für Stickoxidimmissionen werden in Österreich die VDI-Grenzwerte herangezogen:

o NO: Halbstundenmittelwert (Kurzzeitwert) 1 Milligramm pro Kubikmeter Luft,

Tagesmittelwert 0,5 Milligramm

(in ppm umgerechnet: 0,8 ppm bzw. 0,4 ppm)

o Für NO₂ wurden mit der auch von der Jungen ÖVP erwähnten VDI-Richtlinie folgende Grenzwerte festgelegt:

Halbstundenmittelwert 0,2 Milligramm pro Kubikmeter

Tagesmittelwert 0,1 Milligramm pro Kubikmeter

(in ppm umgerechnet: 0,1 bzw. 0,05 ppm).

(Für Arbeitsplätze gelten andere, höhere Werte).

Grundsätzlich muß daher aber nicht allein zwischen Stickoxid und Stickstoffdioxid unterschieden werden, sondern bei den entsprechenden Messungen auch eine genaue wissenschaftliche Untersuchung durchgeführt werden. Die von der Jungen ÖVP gemessenen Werte sind reine Momentaufnahmen, bieten aber kein realistisches Bild. Genaue wissenschaftliche Untersuchungen werden dagegen mit kleinräumigen Erhebungen inklusive Höhenklassifizierung vorgenommen, um tatsächliche Aussagen zu erhalten. (Forts.) hrs/rr

.....
Bereits am 22. August 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Luftmessungen auf wissenschaftlicher Basis erstellen! (?)

10 Wien, 22.8. (RK-LOKAL) Selbstverständlich ist der Autoverkehr, wie alle Umweltexperten feststellen, eine der größten Belastungen in Ballungszentren. Eben aus diesem Grund wurden und werden ja zahlreiche Maßnahmen eingeleitet, um diese Belastung zu verringern: vom bleifreien Benzin über die speziell für die Verringerung von Stickoxiden, Kohlenmonoxid und unverbrannten Kohlenwasserstoffen wichtigen Katalysatoren bis zu Maßnahmen der Verkehrs Bündelung usw.

Gerade in Wien sind ja bereits zahlreiche Initiativen zur weiteren Verringerung der Umweltbelastung - wobei Wiens Luftqualität bekanntlich seit Jahren ständig verbessert wird - durchgeführt oder eingeleitet worden. Gerade weil sich die Stadt Wien der Probleme im Umweltbereich bewußt ist, sind von der Bundeshauptstadt aus auch zahlreiche Aktivitäten für ganz Österreich initiiert worden - die Verringerung des Schwefelanteils im Heizöl oder des Bleis im Benzin sind nur zwei Beispiele dafür. (Schluß) hrs/rr

NNNN

Montag, 25. August 1986

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 1995

.....
Bereits am 23. August 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Parkkonzerte im Musiksommer

1 Wien, 23.8. (RK-LOKAL / KIII TUR) Im Rahmen des Wiener Musiksommers finden bis Ende August noch einige Parkkonzerte bei freiem Eintritt statt. So spielen am Montag, dem 25. August, die Polizeimusik Wien im Währinger Park, am Dienstag, dem 26. August, das Blasorchester der Wiener F-Werke im Wasserpark in Floridsdorf, am Mittwoch, dem 27. August, die Wiener Regimentskapelle IR 4 im Park des Pflegeheimes Liesing und am Donnerstag, dem 28. August, die Blasmusik Radlsbrunn im Kongreßpark in Ottakring. Die Konzerte finden jeweils um 17.30 Uhr statt. (Schluß) gab/gg

NNNN

.....
Bereits am 24. August 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Zweieinhalb Millionen für AIDS-Untersuchungsgerät im AKH

1 =Wien, 24.8. (RK-KOMMUNAL) Um die Untersuchungsmöglichkeiten für jene Patienten zu verbessern, bei denen der Verdacht besteht, daß sie an der Immunschwächekrankheit AIDS leiden, soll die Hautklinik im Allgemeinen Krankenhaus einen Zellsorter zur exakten Untersuchung der lymphatischen Zellen bekommen. Der Gemeinderatsausschuß für Gesundheits- und Spitalswesen beschloß, dafür fast zweieinhalb Millionen Schilling bereitzustellen. "Wir sind zwar in der glücklichen Lage, daß die Zahl der AIDS-Patienten nur langsam ansteigt, doch ist es notwendig, alle diagnostischen Möglichkeiten rechtzeitig auszuschöpfen, um für alle Fälle gerüstet zu sein", erklärte Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER dazu.++++

(Schluß) and/rr

NNNN

Freier Kunstmarkt am "Tag der offenen Tür"

1 Wien, 25.8. (RK-LOKAL/KULTUR) Am "Tag der offenen Tür", am 20. September, findet im Arkadenhof des Wiener Rathauses auch ein freier Kunstmarkt statt, der jedermann offensteht. Künstler und Kunsthandwerker haben hier Gelegenheit, ihre Arbeiten auszustellen und auch zu verkaufen. Anmeldungen sind unter der Telefonnummer 42 800/2975 möglich. (Schluß) gab/rr

NNNN

Schulbeginn am 1. September

Utl.: 83.459 Wiener Pflichtschüler starten in ein neues Schuljahr
5 =Wien, 25.8. (RK-KOMMUNAL) Nicht mehr lange ist es bis zum
Schulbeginn am 1. September. Für 83.459 Pflichtschüler beginnt zu
diesem Termin in 433 Wiener Pflichtschulen das neue Schuljahr
1986/87.++++

Rund 41.000 Schüler erhalten heuer in 208 öffentlichen
Volksschulen, zirka 23.500 Schüler und Schülerinnen in den
107 Hauptschulen ihre Ausbildung. 4.500 Schüler besuchen die
42 öffentlichen Sonderschulen, rund 2.500 die 13 Polytechnischen
Lehrgänge. Rund 12.000 Schüler werden in den 63 Privatschulen
unterrichtet.

Zwtl.: 850 Taferlklassler mehr als im Vorjahr

13.818 Taferlklassler werden in 649 Volksschulklassen im
September 1986 ihr erstes Schuljahr beginnen. Das sind um 850 mehr
als im Vorjahr. Durchschnittlich 23,6 Schüler werden im neuen
Schuljahr in den ersten Klassen der öffentlichen Volksschulen sitzen.

Zwtl.: 3,5 Millionen Hefte für Wiener Schüler

Lesestoff, Schreib- und Zeichenmaterial sowie Handarbeits-
material stellt die Stadt Wien alljährlich den Wiener Pflicht-
schülern mit einem Kostenaufwand von insgesamt rund 32 Millionen
Schilling für den Unterricht zur Verfügung.++++

Von der MA 56 - Städtische Schulverwaltung wurden in den
Ferienmonaten rund 3,5 Millionen Hefte, 720.000 Bleistifte und
7,1 Millionen Schreib- und Zeichenblätter an die Wiener
Pflichtschulen geliefert.

4,5 Millionen Schilling kosteten die 310.000 Strähnen Strick-
und Häkelgarn, 120.000 Meter Stoffe und das Zubehör für den
Handarbeitsunterricht. Rund 3,4 Millionen Schilling gab die
Städtische Schulverwaltung für neue Bücher aus, die in den Schulen
zur Verfügung stehen. (Schluß) jel/rr

Seidl: Wiener Baumobst ist in Ordnung (1)

6 =Wien, 25.8. (RK-LOKAL) Auf Anordnung von Konsumentenstadtrat Friederike SEIDL wurden auch im August die Untersuchungen auf radioaktive Belastung in den Wiener Kleingärten fortgesetzt. Der Reifezeit entsprechend wurden diesmal Proben von Birnen, Äpfeln, Pflaumen, Ringlotten, Pfirsichen, Brombeeren und Zwetschken in den Bezirken 2, 10, 12, 13, 19, 22 und 23 gezogen. Die Untersuchungsergebnisse zeigen, daß alle Obstproben weit unter dem Cäsium 137-Grenzwert von 3 Nanocurie pro Kilogramm liegen.+++

Die Schrebergärtner können also beruhigt ihr Obst ernten und genießen. Trotz der niederen Werte sollte aber nicht auf das Waschen vor dem Genuß verzichtet werden.

Untersuchungsergebnisse der Probenziehung vom 14. August 1986 im einzelnen:

HÖCHSTER GEFUNDENER WERT AN CÄSIUM 137

Obstsorte	ungewaschen	gewaschen	Kleingartensiedlung
Birnen	0,9 nci		2, Wasserwiese
Birnen	0,8 nci		2, Wasserwiese
Birnen	0,3 nci		10, Blumental
Birnen	0,8 nci		19, Hackenberg
Birnen		1,3 nci	23, Mauer-Heudörfel

Apfel	0,8 nci		2, Wasserwiese
Apfel	0,9 nci		10, Blumental
Apfel	0,4 nci		19, Hackenberg
Apfel	0,39 nci		22, Im Gestockert
Apfel		0,7 nci	23, Mauer-Heudörfel

Pflaumen	1,6 nci		2, Wasserwiese
Pflaumen	0,59 nci		19, Hackenberg

Ringlotten	0,8 nci		10, Blumental
Ringlotten		0,4 nci	23, Mauer-Heudörfel

(Forts.) lei/rr

Seidl: Wiener Baumobst ist in Ordnung (2)

7 Wien, 25.8. (RK-LOKAL)

HÖCHSTER BEFUNDENER WERT AN CASIUM 137

Obstsorte	ungewaschen	gewaschen	Kleingartensiedlung
Pfirsiche	0,6 nci		10, Blumental
Pfirsiche	0,3 nci		19, Hackenberg
Pfirsiche	0,7 nci		12/23, Sonnentäl
Pfirsiche		0,7 nci	12/23, Sonnentäl

Brombeeren	0,4 nci		10, Blumental

Zwetschken	0,5 nci		10, Blumental
Zwetschken	0,9 nci		23, Mauer-Heudörfel
Zwetschken	0,8 nci		12/23, Sonnentäl
Zwetschken		0,7 nci	23, Mauer-Heudörfel

(Schluß) lei/rr

NNNN

Ehrenzeichen für Dipl.-Ing. Dr. Lang und Ing. Schafhauser
8 =Wien, 25.8. (RK-KOMMUNAL) Zwei Techniker, die in ihren
Fachgebieten große Erfolge hatten, wurden Montag von Stadtrat Johann
HATZL mit dem "Silbernen Ehrenzeichen für Verdienste um das Land
Wien" ausgezeichnet: Dipl.-Ing. Dr. Judith LANG, Leiter der
Versuchsanstalt für Wärme- und Schalltechnik am Technologischen
Gewerbemuseum in Wien, war maßgeblich an der Erstellung der
notwendigen Lärm- und Schallschutzmaßnahmen beim U-Bahn-Bau
beteiligt. Ing. Johann SCHAFFHAUSER, seit 1985 im Ruhestand, war
Leiter der Abteilung "Lastverteiler" beim Wiener E-Werk und hat mit
der Erstellung von EDV-Einsatzkonzepten eine effiziente
Betriebsführung der F-Werke ermöglicht.+++

Dipl.-Ing. Dr. Lang hat beim Wiener U-Bahn-Bau seit 1969
Untersuchungen hinsichtlich Körperschalldämmung und Luftschallschutz
durchgeführt und war als Sachverständige im eisenbahnrechtlichen
Genehmigungsverfahren maßgeblich an der Planung der notwendigen
Maßnahmen beteiligt. Sie hat sich damit um den öffentlichen Verkehr
in Wien und den Schutz der Bevölkerung vor zusätzlichen
Lärmbelastigungen verdient gemacht.

Ing. Schafhauser war maßgeblich an der Inbetriebnahme der
ersten Datenverarbeitungsanlage bei den Wiener E-Werken beteiligt.
Die Entwicklung des "Kraftwerkseinsatzoptimierungsprogrammes" geht
auf seine Initiative zurück. Als Leiter des "Lastverters", des
Herzens der Wiener Stromversorgung, war Schafhauser mitverant-
wortlich für die sichere Stromversorgung Wiens. (Schluß) roh/rr

NNNN

ÖVP zur Luftsituation in Wien

9 Wien, 25.8. (RK-KOMMUNAL) Man müsse fairerweise sagen, daß der SO₂-Gehalt der Wiener Luft wesentlich vermindert und daß bei den Kraftwerken sowie den Müllverbrennungsanlagen Anstrengungen unternommen werden. Es sei jedoch noch ein ganzes Maßnahmenbündel nötig, um ein generelles Sinken der Luftschadstoffe zu erreichen, sagte der ÖVP-Gemeinderat Dr. Johannes HAWLIK Montag in einem Pressegespräch. Konkret forderte Hawlik unter anderem die rasche Erlassung der Verordnungen zum Luftreinhaltegesetz, die Vorlage des Wiener Luftberichts, den endgültigen Ausbau des Luftmeßnetzes und einen zentralen Kataster für Anlagen und Betriebe, die Müll verbrennen. Im Verkehrsbereich verlangt die Wiener ÖVP die Einführung sinnvoller Tempolimits in Verbindung mit verkehrsberuhigten Zonen und eigene Routen für LKW. Auch sollte die Frage O-Busse statt Autobusse überprüft werden. Mit einer "Glockenpolitik" will die Wiener ÖVP außerdem erreichen, daß es flexible Auflagenlösungen bei den Emissionen von Betrieben gibt: Stärker umweltverschmutzende Betriebe sollen durch besser ausgerüstete Firmen kompensiert werden und diese Möglichkeit, weiterhin stärkere Emissionen abzugeben, durch Zertifikate erkaufen. (Schluß) hrs/rr

NNNN

Trotz fehlender Verordnungen: in Wien kein Smogalarm notwendig
10 Wien, 25.8. (RK-KOMMUNAL) Nach wie vor wäre in Wien - selbst im vergangenen Winter, als in weiten Gebieten Europas Smogalarm gegeben werden mußte, weil SO₂-Immissionskonzentrationen zwischen 1 und 2 Milligramm pro Kubikmeter auftraten - kein Smogalarm erforderlich gewesen. Selbst der von der Umweltabteilung vorgesehene strenge Alarm-Grenzwert von 0,4 Milligramm SO₂ als Dreistunden-mittelwert wurde zum Beispiel im kalten Jänner 1985 nicht einmal bei der Hälfte der Meßstellen erreicht. Dies wird auch im Entwurf zum Luftbericht 1985/86 festgehalten, der im Herbst dem Gemeinderat vorgelegt werden wird. Dies stellte die Umweltabteilung zur Frage der Luftsituation in Wien fest.

Zur Frage Smogalarm selbst hat der Wiener Umweltstadtrat Helmut BRAUN bereits vor längerer Zeit erklärt, daß bis zur Festlegung fixer Smogalarmgrenzwerte - für die in Wien bereits Vorarbeiten geleistet wurden und die derzeit auf Bundesebene diskutiert werden - für Wien die Grenzwerte des deutschen Bundeslandes Nordrhein-Westfalen gelten (Wiens eigene Vorschläge sind allerdings noch strenger). Auch nach diesen Werten wäre jedoch nicht einmal die Stufe I eines Smogalarms erforderlich gewesen - ganz abgesehen davon, daß durch das Umweltprogramm für die Wiener Kraftwerke, den Filtereinbau bei den Müllverbrennungsanlagen und den EBS, Maßnahmen zur Verkehrsbündelung usw. zahlreiche Schadstoffbelastungen weiter verringert werden.

Was die Luftmeßstellen betrifft, so ist im Budget bereits ein Betrag von 23 Millionen dafür vorgesehen. Die verbesserte Computerausstattung wurde bereits bestellt, die Bestellung der erweiterten Meßmöglichkeiten (Messen zusätzlicher Schadstoffe) wird in nächster Zeit vorgenommen.

Durch die Einführung des Katalysators können die Stickoxide und andere Kfz-Abgase übrigens nicht, wie heute in einem öVP-Pressegespräch erwähnt, um 15, sondern um 85 auf 15 Prozent gesenkt werden.

Zu den Emissionen aus Industrie- und Gewerbebetrieben stellt die Umweltabteilung fest, daß bereits seit längerer Zeit die Vorbelastung eines Gebietes berücksichtigt wird. Dies geschieht im Zuge der gewerberechtlichen Genehmigungsverfahren (die natürlich auch die Industriebetriebe betreffen). Die höchstzulässige Schadstoffmenge bzw. -konzentration bei Neuansiedlung oder Erweiterung von Betrieben wird in stärker belasteten Gebieten teilweise niedriger angesetzt als dies etwa nach dem Dampfkessелеmissionsgesetz zulässig wäre.
(Schluß) hrs/gg